

Derma & Allergy News Brugg

Nr. 7

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, den Austausch mit euch zu pflegen. Dazu gehört auch die Diskussion wichtiger Themen, die mich bewegen. In diesem Sinn möchte ich interessante Themen und Fälle aus der Dermato-Allergologie aufgreifen und zur Diskussion in Form eines «Letters» stellen.

Imiquimod at work Tipps und Tricks zur Behandlung von aktinischen Keratosen und oberflächlichen Basaliomen (1)



St. n. 6-wöchiger Behandlung mit Imiquimod Mo–Fr (2)

Diagnose-Sicherung

- Die Diagnose einer aktinischen Keratose oder eines oberflächlichen Basalioms sollte gesichert werden (meist mit einer kleinen Gewebeprobe). In keinem Fall sollte ein desmoplastisches/szirrhoses oder noduläres Basaliom, Plattenepithelkarzinom (Spinaliom) oder ein Melanom mit Imiquimod behandelt werden!

Aufklärung von Patienten, Angehörigen und Pflegepersonal

- Unter der Imiquimod-Behandlung kann es zur einer erheblichen Verschlechterung des Befunds (Juckreiz, Rötung, Verkrustung, Nässung) kommen. Diese Nebenwirkungen sind geradezu erwünscht! (Siehe Vorderseite). Je heftiger die Reaktion, umso besser der Therapieerfolg.

Abdecken und Reinigen des Tumoreals, Nebenwirkungen

- Make-up und dergleichen sind erlaubt, sollten aber vor der Anwendung von Imiquimod entfernt werden, damit das Medikament vom Tumor aufgenommen werden kann.
- Wasserkontakt (Duschen) ist problemlos, im Gegenteil: Ausspülen mit der Duschbrause entfernt die Verkrustung und regt die Wundheilung an.
- Bei Unsicherheiten oder ungewöhnlichen Reaktionen (selten Fieber, grippale Symptome) sollte der Arzt kontaktiert werden, im Zweifelsfall kann jederzeit die Anwendung von Imiquimod ohne Wirkungsverlust ausgesetzt werden.

Auftragen des Medikaments

- Zur Anwendung bewährt sich die Applikation mit einem Watteträger (Ohrenstäbchen), so kann der Medikamentenverbrauch reduziert werden. Einmal geöffnete Sachets können ohne Wirkungsverlust während mindestens 1 Woche bei Raumtemperatur verwendet werden!

Behandlungsplan

- Ein Behandlungsplan sollte geführt werden (Broschüre des Herstellers: Mo–Fr, Sa–So Pause), sodass der Verlauf und die Anwendung dokumentiert werden können. Ausgelassene Tage müssen nicht nachgeholt werden.

Therapiepause

- Bewährt hat sich eine Therapiepause am Wochenende, um der Verkrustung entgegenzuwirken. Ich empfehle die Anwendung einer Antibiotika-Salbe in einer fettigen Grundlage (z. B. Fucidin Salbe). Die Verkrustung tritt typischerweise nach 2–4 wöchiger Anwendung auf.

Erste ärztliche Kontrolle sollte circa nach 4-wöchiger Anwendung geplant werden

- War die Reaktion zur Tumorabstossung ausreichend?
- Patienten und Angehörige nochmals erklären, dass die beobachtete Reaktion erwünscht ist!
- Verkrustungen mechanisch ablösen, eventuell vorher mit NaCl aufweichen.
- Wichtig ist die Beurteilung des Tumorbetts nach Ablösen der Krusten.
- Typischerweise wird 4 Wochen mit Imiquimod weiterbehandelt (total 8 Wochen), danach wird eine 4-wöchige Behandlungspause eingelegt.

Zweite ärztliche Kontrolle sollte circa nach einer Behandlungspause von 4–6 Wochen geplant werden

- Ist noch Tumor vorhanden?
- Im Zweifelsfall muss eine kleine Gewebeprobe entnommen werden (Shave).
- Allenfalls kann eine weitere Anwendung von Imiquimod geplant werden (meistens nicht länger als insgesamt 4 Monate), eine Resistenz wie bei den Antibiotika gibt es bei diesem Medikament nicht.

Zusammenfassung

- Das kosmetische Resultat ist meistens sehr gut, insbesondere auch an Keloid-gefährdeten/exponierten Stellen (Dekolleté, Gesicht).
- Bei korrekter Anwendung und Indikation ist eine über 90%ige Wirksamkeit zu erwarten. Bei incompletter Heilung kann das Tumolvolumen erheblich reduziert werden, sodass eine nachfolgende operative Versorgung des Resttumors weniger aufwendig ausfällt.
- Bei inoperablen Tumoren (Ausdehnung/Lokalisation) oder internistischen Kontraindikationen (Blutverdünnung etc.) kann eine zeitintensive Röntgenbestrahlung im Spital (10–15 Sitzungen) in aller Regel erspart werden.
- Die Behandlung erfolgt ambulant und kann bei gleichzeitiger Blutverdünnung durchgeführt werden.